

Dr. Hugo Rosenthal Oberschule



Schulprogramm

Hohen Neuendorf, September 2019

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	1
2. Leitsätze	2
3. Bestandsaufnahme/Situationsanalyse	3
4. Pädagogische Grundsätze	5
4.1. Willkommen heißender Umgang mit Vielfalt	5
4.2. Gesunde Schule	6
4.3. Berufsorientierung und –vorbereitung	6
4.4. Verbindende Traditionen	7
5. Ziele und Maßnahmen	9
5.1. Bildung und Erziehung im Unterricht	9
5.2. Bildung und Erziehung im Schulleben	11
5.3. Kooperation und Partizipation	13
5.4. Schulmanagement	16
6. Schlussbemerkungen	18

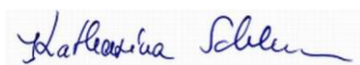
1. Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, Kooperationspartner und Interessierte, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

das vorliegende Schulprogramm der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule legt verbindliche Ziele und Strategien zur Umsetzung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages für die kommenden Schuljahre fest. Somit verstehen wir es als wesentliches Steuerungsinstrument für die Qualitätsentwicklung der Schule. Alle an Bildung und Erziehung Beteiligte an unserer Schule macht es stolz, die aufgenommenen Kinder und Jugendlichen bis zum jeweiligen Schulabschluss beraten und begleiten zu dürfen. Dieser verantwortungsvollen Aufgabe stellt sich unser Team täglich mit großem Engagement.

In einem breiten Diskussions- und Mitwirkungsprozess hatten alle Gremien unserer Schule die Gelegenheit, an dem von der Arbeitsgruppe Schulprofilentwicklung vorgelegten Entwurf dieses Schulprogramms mitzuwirken und eigene Ideen von guter Schule einzubringen. Dabei wurde stets die Verschiedenheit aller Schülerinnen und Schüler bedacht und berücksichtigt. Bewahrens-werte Traditionen spielten ebenso eine besondere Rolle wie Innovationen für die zukünftige Entwicklung.

Mein Dank richtet sich an die Mitglieder der Steuergruppe für die fleißige und zielorientierte Vorleistung. Für die Weiterentwicklung dieses Schulprogramms sind wir neuen Ideen stets aufgeschlossen und laden alle Jugendlichen, deren Eltern, Lehrkräfte, Kooperationspartner und Freunde unserer Schule zu diesem Prozess herzlich ein.



Katharina Schlumm, Schulleiterin

2. Leitsätze

1. Die Schule bietet vielfältige und differenzierte Lernanlässe und schafft eine Umgebung, die es jeder Schülerin und jedem Schüler ermöglicht, den individuellen Fähigkeiten entsprechend zu lernen.
2. Das Schulleben ist geprägt von gegenseitiger Achtung – es herrscht eine offene Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen.
3. Die Schule versteht sich als Bereicherung für Stadt und Region.
4. Die Schule ist ein Ort vorurteilsfreier Kommunikation. Sie bietet einen Freiraum für neue Ideen und verantwortliches Handeln.

3. Bestandsaufnahme/Situationsanalyse

Die Dr. Hugo Rosenthal Oberschule ist zum Schuljahr 2011/2012 vom Ortsteil Borgsdorf in das Ortszentrum von Hohen Neuendorf gezogen. Damit gilt nach mehreren Jahren der Unsicherheit des Schulstandortes sowie des Bestandes der Schule diese nun als gesichert. Die Schule arbeitet als eine Oberschule nach dem integrativen Modell.

Das Schulgebäude, errichtet zu Beginn des 20. Jahrhunderts, wurde vor dem Einzug der Oberschule im Sommer 2011 innen saniert. Klassenräume erhielten einen Farbanstrich, der Fußboden teilweise einen neuen Bodenbelag. Alle Fachräume wurden neu eingerichtet. Die Schule verfügt über acht Klassenräume und Fachräume für die Fächer Physik, Chemie, Biologie und Kunst. Des Weiteren gibt es im Hauptgebäude ein Computerkabinett, das mit 16 PCs ausgestattet ist, und insgesamt drei interaktive Tafeln. Im Keller wird ein Raum für die Arbeit der Streitschlichter genutzt.

Darüber hinaus befinden sich in einem Nebengebäude auf dem Schulgelände ein Fachraum für Holzbearbeitung und die Lehrküche für W-A-T. In diesem Nebengebäude existiert auch eine Mensa. Der Schulhof wurde zum Schuljahr 2012/13 neu gestaltet. Neben einem gepflasterten Bereich unmittelbar vor dem Hauptgebäude gibt es eine nicht befestigte Fläche. Die Sporthalle des Hauptgebäudes wurde umgerüstet und dient nun vorrangig öffentlichen Veranstaltungen der Schule sowie der Stadt Hohen Neuendorf. Schalldämmung wurde entsprechend vorgenommen. Aus diesem Grund erfolgt der Sportunterricht in der Stadthalle, die sich ungefähr 500 m vom Schulstandort entfernt befindet. Dort kann auch der Sportplatz genutzt werden.

Das Einzugsgebiet ist kleinstädtisch mit wenig Industrie. Es umfasst u. a die Stadt Hohen Neuendorf mit ihren Ortsteilen Bergfelde, Borgsdorf und Stolpe, Birkenwerder, Oranienburg, Glienicke sowie das Mühlenbecker Land.

Die Schule besuchen im Schuljahr 2019/2020 insgesamt 214 Schülerinnen und Schüler. Davon lernen 20 Schülerinnen und Schüler mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ und „emotionale und soziale Entwicklung“ im gemeinsamen Unterricht sowie neun Jugendliche mit nichtdeutscher Muttersprache.

Im Schuljahr 2019/20 unterrichten 23 Stammllehrkräfte an der Schule. Das Durchschnittsalter liegt mit 45,3 Jahren im Landesdurchschnitt. Regelmäßig werden Lehramtskandidatinnen ausgebildet. Unterstützung erfährt die Schulgemeinschaft durch eine Schulsozialarbeiterin. Die Schulleiterin Frau Schlumm leitet die Schule seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2010/2011. Sie wird von der stellvertretenden Schulleiterin Frau Heisters unterstützt. Zum weiteren Schulpersonal gehören eine pädagogische Unterrichtshilfe, eine Schulsachbearbeiterin und ein Hausmeister.

4. Pädagogische Grundsätze

Die Schulform Oberschule im Land Brandenburg bietet optimale Voraussetzungen und Möglichkeiten zum Erwerb aller schulischen Abschlüsse zum Ende der Jahrgangsstufen 9 und 10. Sie ist besonders geeignet für Kinder, bei denen nicht schon zum Ende der Jahrgangsstufe 6 sicher vorauszusagen ist, welcher Weg und Schulabschluss möglich sein wird.

Jedes Jahr verlassen 30 bis 50% aller Absolventinnen und Absolventen unserer Schule den Bildungsgang mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Diese haben dann die Möglichkeit, das allgemeine Abitur an einer Gesamtschule, einem Oberstufenzentrum oder nach Wiederholung der 10. Jahrgangsstufe an einem Gymnasium abzulegen. Unsere Schule hat zudem ausschließlich Klassen im gemeinsamen Unterricht. Hier lernen Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit allen anderen. Viele Kinder haben darüber hinaus Teilleistungsstörungen wie Lese-Rechtschreib-Schwierigkeit, Schwierigkeit im Rechnen oder Konzentrationsdefizite.

Die pädagogischen Grundsätze der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule tragen in besonderer Weise den Lernbedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler Rechnung. Die vier Säulen unseres Schulprofils lauten:

willkommen heißender Umgang mit Vielfalt

gesunde Schule

Berufsorientierung und –vorbereitung

verbindende Traditionen.

4.1. Willkommen heißender Umgang mit Vielfalt

Jedes Kind hat individuelle Stärken und Talente. Diese zu entdecken und zu fördern, ist eine Kernaufgabe unserer Schule. Die Lernmotivation zu entwickeln und aufrecht zu erhalten, ist eine Grundvoraussetzung für lebenslanges Lernen. Nur wer seine Stärken kennt, kann auch die richtige Berufswahl treffen. Hierfür haben wir eine ganze Palette besonderer Unterrichtsangebote und –methoden, individueller Lernphasen, Projekte sowie ein gutes Schulklima entwickelt und etabliert.

4.2. Gesunde Schule

Seit 2011 gehört unsere Schule zu einer kleinen Gruppe von auserwählten Schulen, die sich gemeinsam mithilfe eines Landesprogramms auf den Weg zu einer gesunden Schule machen. Unser Hauptziel hierbei ist die Entwicklung eines Schulklimas, in dem eine optimistische und wertschätzende Lern- und Arbeitsatmosphäre herrschen. Das Arbeitsklima für die Lehrkräfte soll gesundheitsfördernd sein, das Lernklima für die Schülerinnen und Schüler ermunternd und angstfrei. Hier sehen wir uns ganz besonders in der Tradition unseres Namensgebers Dr. Hugo Rosenthal, dessen Vermächtnis für uns Verpflichtung ist.

Die Säulen der Entwicklung zur gesunden Schule sind vor allem:

- Tagesrhythmus zum Wohlfühlen,
- Trainieren demokratischen Handelns für Schülerinnen und Schüler in vielfältigen Aufgabenfeldern,
- Schaffen eines gesunderhaltenden Ernährungsbewusstseins,
- Erlernen einer stabilen Selbstwirksamkeit in verschiedenen Generationenbegegnungen.

4.3. Berufsorientierung und –vorbereitung

Unsere Schule nutzt geeignete Kooperationspartner der Region für eine zukunftsorientierte und umfassende Berufsorientierung. Diese setzt sich kontinuierlich in allen Jahrgangsstufen fort. In der Jahrgangsstufe 7 starten wir mit einer Potenzialanalyse mithilfe der TÜV Rheinland Akademie, die in einem Praktikum in der Jahrgangsstufe 8 ihre Fortsetzung findet. Für die Praktika in den Jahrgangsstufen 9 und 10 wählen sich die Schülerinnen und Schüler selbst einen für sie geeigneten Betrieb aus. Unterrichtsbegleitend werden darüber hinaus das Verfassen von Bewerbungen sowie das Üben von Vorstellungsgesprächen organisiert.

Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtunterricht Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) ein Interview (Podcast) zu einem selbst gewählten Berufsfeld anfertigen.

4.4. Verbindende Traditionen

Unsere Schule setzt auf Traditionen, die die Zusammengehörigkeit aller pflegen und die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule ermöglichen.

Als in der Regel zweizügige Oberschule finden die meisten schulischen Höhepunkte für die gesamte Schulgemeinschaft statt. So empfangen wir traditionell Anfang Januar viele Gäste aus den 6. Klassen der Grundschulen der Region zum Sechstklässlercup. Hier kämpfen die Mannschaften um den Wanderpokal im Fußball und um den Sieg im Wissenswettbewerb. Dabei stellen unsere Schülerinnen und Schüler den jüngeren Gästen unsere Schule vor und betreuen sie verantwortungsvoll über den Tag. Am Abend dieses Tages stellen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte dann auch interessierten Eltern und Gästen die Schule zum Tag der offenen Tür vor.

Auch unsere Fahrten nach England werden stets jahrgangsgemischt angeboten. Die gewählten Sprecherinnen und Sprecher der Klassen lernen im Herbst

ihre Pflichten und Rechte in der neuen Funktion auf einer Fahrt kennen und wachsen zugleich als Gruppe zusammen. Ebenso wird jedes Schuljahr ein Ausbildungslehrgang als Streitschlichter/in angeboten.

Am Ende jedes Schuljahres feiern alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Lehrkräften, Eltern und Gästen ein großes Schulfest. Hier werden die besten Ergebnisse aus dem Unterricht und Projekten vor- und ausgestellt. Lustige Wettbewerbe laden zum Mitmachen ein. Das interessante Treiben auf unserem Schulgelände wird durch viele kulinarische Köstlichkeiten ergänzt.

Daneben gibt es viele Projekte, die das schulische Leben optimal ergänzen wie die Aktion Tagwerk – ein Tag für Afrika, ein Projekttag der Vielfalt, Projekte mit Grundschulen der Stadt oder Unterrichtsprojekte mit Kooperationspartnern der Region.

5.1. Bildung und Erziehung im Unterricht

5.1.1 Didaktisch-methodische Schwerpunkte

	Ziele	Maßnahmen
Didaktisch-methodische Schwerpunkte	Umgang mit Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Lernen • Binnendifferenzierung -> innere und äußere Differenzierung • Teamteaching • Epochalunterricht
	Das Individuum steht im Mittelpunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Lernausgangslage in den Hauptfächer • Lernbeobachtungen, Feedbackmethoden, Dokumentation des Lernfortschrittes • Eigenverantwortliches Arbeiten (EVA) in Teamteaching
	Erwerb sozialer, praktischer und fachlicher Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Methodentraining • Sozialkompetenz-Training • Bewerber-Training • Praxislernen • Eigenverantwortliches Arbeiten (EVA) • Klassenrat • Schulband • Teilnahme an Theaterprojekten
	Verschiedene inner- und außerschulische Lernorte	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung externer Partner (TÜV-Akademie, Wasserwerk, Büro Blau, OSZs, Bibliothek Hohen Neuendorf, Imkerverein, Wasser Nord, Seniorenheime, Kita) • Lehrküche, Medienräume, Lernwerkstätten • Exkursionstage

5.1.2. Schulprofil-Lernziele (Schwerpunkte)

	Ziele	Maßnahmen
Schulprofil - Lernziele (Schwerpunkte)	Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzialanalyse – JG 7 • YouWiPod – JG 7 • Schnupperpraktikum (Praxistage) – JG 8 • Lebenslauf und Bewerbung (fächerverbindend) – JG 9 • Schülerbetriebspraktika – JG 9 und 10 • Bewerbertraining – JG 9 (2.Halbjahr Exkursionstag) und 10 (1. Halbjahr Exkursionstag)
	Gesunde Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlich im Unterricht • Generationenbegegnung • Gesunde Ernährung • Event-Catering
	Schule mit Courage	<ul style="list-style-type: none"> • Tag der Vielfalt • Projekt „Freundschaft, Liebe und Sex“
	Schule im Gemeinsamen Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • EVA • Teamteaching • ...

5.2. Bildung und Erziehung im Schulleben

5.2.1. Tagesablauf, Traditionen

	Ziele	Maßnahmen
Tagesablauf, Pausengestaltung	Gesunder Wechsel von An- und Entspannung	<ul style="list-style-type: none"> • Blockunterricht • Ausreichend lange Pausen, die ruhige Mahlzeiten ermöglichen • Epochalunterricht • Schülertreff
	Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Pause , + Wasserspender • „Event-Catering“
	Aktive Nutzung der Pause	<ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Sportangebote auf dem Hof und im Gebäude • Bereiche der Entspannung und des Austauschs
Traditionen, Feste, Ausflüge	Miteinander leben und lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Schulfeste • Sechstklässler-Cup • Tag der offenen Tür • Skilager • Sprachreise nach England • Jugend trainiert für Olympia • Känguruwettbewerb • Wettbewerb National Geographic • Exkursionstage • Weihnachten im Schuhkarton • Tauziehen • Theater- und Konzertbesuche 1x im Jahr • Jugend trainiert für Olympia wieder aktivieren
	Verantwortung übernehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Putztag • Ordnungsgruppe • Generationenprojekt • Streitschlichter/ Mediatoren

5.2.2. Projekte, Schulklima

	Ziele	Maßnahmen
Projekte	Lebensnahes Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Flucht & Asyl • YouWiPod, Biografien, Generationsprojekte • Liebe, Freundschaft, Sexualität • Tag der Vielfalt • Anti-Mobbing-Tag • Zukunftstag -> n • Partnerschule als Wunsch
Schulklima	Gegenseitige Wertschätzung	<ul style="list-style-type: none"> • Schulpreis • Jüngere Schüler gestalten das Programm zur feierlichen Zeugnisausgabe der Abschlussklassen • Regelmäßige Anerkennung besonderer Leistungen: „Unsere Besten“ • Umgang mit Persönlichkeitsrechten

5.3. Kooperation und Partizipation

5.3.1 Zusammenarbeit Schule – Eltern, externe Partner

	Ziele	Maßnahmen
Zusammenarbeit Schule - Eltern	Kontinuität bei Informationen zum Kind	<ul style="list-style-type: none"> • Elternversammlung zum Schuljahresbeginn • Halbjährliche Lehrersprechtage • Schullaufbahngespräche (JG 9 und 10) • Zwischenzeugnisse • Intensiver Kontakt zwischen Klassenleitern und Eltern • Verpflichtendes Logbuch für Schüler/ Eltern/ Lehrer als Informationsmedium
	Transparenz schulischer Entwicklung und Unterstützung bei der Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Halbjährliche Elternbriefe der Schulleitung • Schulsozialarbeit (Beratung, Elternkurs – entfällt) • Schulfest (Schulhöhepunkte und Klassenhöhepunkte) unter Mitwirkung von Eltern
Zusammenarbeit Schule – externe Partner	Berufsvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzialanalyse (JG 7) – TÜV Akademie Hohen Neuendorf • Schnupperpraktikum (JG 8) – TÜV Akademie Hohen Neuendorf • Schülerbetriebspraktika (JG 9 und 10) – Betriebe der Region • YouWiPod (JG 7) – Büro Blau • Bewerbungstraining (JG 9 -> JG 10) – Debeka, Krankenkassen • Besuch des BIZ • Vertiefende Berufseinstiegsberatung • Berufsberatung über die Agentur für Arbeit • Teilnahme an berufsvorbereitenden Wettbewerben (Fair cooking) • Generationenprojekt (WAT-WP)
	Verzahnung bei Höhepunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Schulfest -> Schulhöhepunkte • Projektwochen • Beteiligung an Projekten im Jugendzentrum Wasserwerk • Zusammenarbeit mit Seniorenheime, Seniorenpartner

		<ul style="list-style-type: none"> • Tag der Vielfalt • Theaterprojekt
	Kooperation mit Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Grundschulen bei den Elternversammlungen in Jahrgangsstufe 6 zum Übergang in Sekundarschulen • Gemeinsame Projekte, Sechstklässler-Cup – umliegende Grundschulen, Generationenbegegnung – umliegende Grundschulen • Schüleraustausch mit der Partnerschule in Müllheim + Wunsch eine ausländische Schule wieder zu aktivieren
	Weitere Partnerschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Imkerverein • Wasser Nord • Polizei-Prävention • Musikschule • Leichtathletikverband Brandenburg (LVB) • Biografien (Büro Blau) • Seniorenheime

5.3.2. Zusammenarbeit Schule – Förderverein, Schulträger

	Ziele	Maßnahmen
Zusammenarbeit Schule - Förderverein	Kontinuität	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Sitzungen von Vorstand und Verein • Werbung in Elternversammlungen und zu schulischen Höhepunkten
	Aktive Einbindung in schulische Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Sechstklässler-Cup • Schulfest • Tag der offenen Tür
Zusammenarbeit Schule – Schulträger	Transparenz und Abstimmung	<ul style="list-style-type: none"> • Information über schulische Entwicklung (Schulleitung) • Unterstützung bei der Durchsetzung des Nichtraucherschutzgesetzes (Rauchverbot für Kinder und Jugendliche)

5.4. Schulmanagement

	Ziele	Maßnahmen
Zeitmanagement	Kontinuität und Effektivität	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresarbeitsplan mit Ergänzungsspalte • Geschäftsverteilungsplan • Tagesablauf mit Blockunterricht, langen Pausen • Vertretungskonzept • Konferenzen mit Tagesordnung und Zeitplanung • Konferenzforen
Entscheidungsfindung	Demokratische Einbindung aller, Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Schwerpunkte in Lehrerkonferenzen • Regelmäßiger Informationsbrief der Schulleitung • Zeitlich begrenzte Arbeitsgruppen • Partizipation beratender Mitglieder in Konferenzen
Öffentlichkeitsarbeit	Transparenz der schulischen Aktivitäten, offene Schule durch Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zur regionalen Presse (Schulleitung, Fachlehrer) • Halbjährliche Elternbriefe (Schulleitung) • Schulhomepage • Jährlicher Informationsbrief an Stadtverordnete (Schulleitung)
Fortbildung	Umsetzung des Schulprogramms	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungskonzept • Steuergruppe „Gesunde Schule“ • Projektgruppe „Gemeinsames Lernen“
	Schule als lernende Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen/ Arbeit in verschiedenen Steuergruppen • Fortbildungen nach Interesse • Konferenzforen
Finanzen	Effektivitätsprinzip	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkonferenzen -> Unterrichtsmittel • Medienkonzept • Förderverein

Begriffserklärung:

- Binnendifferenzierung -> innere und äußere Differenzierung
Lernen auf verschiedenen Niveaustufen gemeinsam in einem Raum oder in zwei getrennten Räumen
- Teamteaching
Lehrkräfte planen Unterricht gemeinsam und unterrichten zu zweit
- Epochalunterricht
Fächer werden nur ein Halbjahr angeboten, dafür mit doppelter Stundenzahl
- Blockunterricht
Unterricht in 90minütigem Rhythmus ohne Pause
- Praxislernen
alle berufsvorbereitenden Projekte und Praktika
- Eigenverantwortliches Arbeiten (EVA)
selbstorganisierte Lernphasen, Lernen nach eigenem Tempo
- Klassenrat
Training des sozialen Lernens, eigenverantwortliches Lösen von Problemen
- Potenzialanalyse – JG 7
Erkennen von individuellen Stärken durch externe Partner
- YouWiPod – JG 7
Beschreiben eines Berufes in einem Podcast nach vorherigem Interview

6. Schlussbemerkungen

Das Lernen an der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule entwickelt und fördert mit einem anspruchsvollen und guten Unterricht sowie anregenden Projekten die individuellen Kompetenzen und Interessen aller Schülerinnen und Schüler. Dazu arbeiten wir eng und wertschätzend mit den Eltern, dem Schulträger – die Stadt Hohen Neuendorf – und interessierten Partnern zusammen.

Herausragende Merkmale der pädagogischen Arbeit des Lehrerteams im Unterricht sind:

- eine positive pädagogische Beziehungsqualität,
- das Einhalten von Regeln und Normen,
- ein ganzheitlicher Kompetenzansatz mit großer Strukturiertheit,
- die optimale Nutzung der Möglichkeiten individueller Förderung durch Angemessenheit der Aufgabenstellungen und des Lerntempos,
- das handlungsorientierte Lernen.

Die Vielfalt aller individuellen Stärken und Talente der Schülerinnen und Schüler nutzen wir für die Entwicklung eines sozialen Schulklimas, in dem die Vermittlung gesellschaftlicher Werte wie Toleranz, Verlässlichkeit, Höflichkeit und Vertrauen täglich ein zentrales Element aller Bemühungen ist. So entsteht ein Klima des Wohlfühlens und der Geborgenheit.

Das Schulprogramm wird im Rhythmus von je zwei Jahren evaluiert und fortgeschrieben.

Anlagen zum Schulprogramm:

- schuleigene Lehrpläne der Unterrichtsfächer
- Bewertungskriterien für Leistungsüberprüfungen